

Hohe Studienleistungen stärken die Republik

In unserer Fachrichtung Chemie werden die herangereiften Probleme in Forschung, Lehre und Studium schneller und wirksamer gelöst, wenn in allen Instituten politische Klarheit vorhanden ist; Klarheit vor allem über die Tatsache, daß dem Sozialismus in ganz Deutschland die Zukunft gehört. Aus dieser auf der Berichtswahlversammlung unserer Grundorganisation Chemie (Humboldt-Universität Berlin) getroffenen Feststellung werden die Aufgaben für die politisch-ideologische und organisatorische Arbeit abgeleitet. Ausgangspunkt ist die Klärung der Grundfragen unserer Politik an Hand des Nationalen Dokumentes. Damit eng verbunden geht es darum, neue Wege in Forschung, Lehre und Studium zu beschreiten, um sozialistische Wissenschaftler auszubilden, die ihre Arbeit im Kollektiv zum Nutzen unserer Republik als ihre Lebensaufgabe betrachten.

„Brief der Chemiker“

Die Parteioorganisation stellt sich das Ziel, die dem Produktionsaufgebot zugrunde liegenden Ideen im Bereich unserer Fachrichtung wirksam werden zu lassen. Die Resultate der Aussprachen, die mit allen Angehörigen der Fachrichtung geführt werden, sollen in einem „Brief der Chemiker“ ihren Niederschlag finden.

Wie geht die Parteileitung an die Lösung dieser Aufgabe heran? Ausgehend von der realen Lage war es notwendig, daß die Leitung sich mit drei Fragenkomplexen beschäftigte. Erstens: Nach welchen Gesichtspunkten soll das Nationale Dokument behandelt werden? Im Lehrkörper gilt es zu klären, welche Verantwortung die Wissenschaftler für die Lösung der nationalen Frage, tragen. Daß die nationale Frage einen tiefen sozialen Inhalt hat, daß sie eine Klassenfrage ist — darüber soll vor allem mit den Studenten und den technischen Mitarbeitern gesprochen werden.

Als zweiten Komplex beriet die Leitung, in welcher Weise das Nationale Dokument im gesamten Bereich der Grundorganisation (er umfaßt vier Institute)

behandelt werden soll. Gemeinsam mit der FDJ-Leitung wurde festgelegt, daß in allen Seminargruppen der Studenten mehrere Aussprachen stattfinden. Der Gewerkschaft Wissenschaft wurde empfohlen, Kolloquien mit den Angehörigen des Lehrkörpers durchzuführen. Für die technischen Mitarbeiter sind Gewerkschaftsversammlungen und die obligatorischen marxistisch-leninistischen Schulungen vorgesehen.

Drittens gab die Parteileitung eine Orientierung für die Diskussion zur Vorbereitung des Chemiker-Briefes. Das Ziel soll u. a. sein, eine stärkere politische Erziehung der Studenten durch den Lehrkörper zu erreichen; das wissenschaftliche Niveau der Ausbildung zu erhöhen; alle vorhandenen Reserven auszuschöpfen, um die Forschungskapazitäten der Institute voll zu nutzen. Die Studenten sollen kollektive Studienmethoden anwenden, damit die gebotenen Möglichkeiten besser wahrgenommen werden.

Die Anleitung der Parteigruppen

Nachdem die Parteileitung sich eine Konzeption geschaffen hatte, kam es darauf an, die Parteigruppen so anzuleiten, daß alle Genossen selbständig handeln. Wir haben Gruppen des Lehrkörpers und der Studenten. Für die Unterstützung jeder Gruppe ist ein Mitglied der Leitung verantwortlich. Da sich die Studentengruppen (vor allem die der unteren Studienjahre) aus jungen, in der Parteiarbeit wenig erfahrenen Genossen zusammensetzen, sind die Genossen der Parteigruppen des Lehrkörpers verpflichtet, ihnen direkt zu helfen.

Bei der Anleitung der Parteigruppen für die Diskussion über das Nationale Dokument wies die Leitung noch auf die Klärung spezieller Fragen hin. So empfahl sie zum Beispiel den Parteigruppen des Lehrkörpers, bei den parteilosen Assistenten den anschaulichen Nachweis zu führen, daß die Bourgeoisie in Deutschland ihren Führungsanspruch verloren hat, und dabei sollen sie besonders die